



EVA UND BORCHERT hieß die Stahlgussplastik, die 1978 als Leihgabe der Galerie Kröner Oberrimsingen auf der Südseite des Münsters aufgestellt wurde. Das Kunstwerk von K. BOBEK - im Volksmund

»Rostig« genannt - musste vor 25 Jahren weichen, vielleicht, weil die beiden Figuren in den zwei Jahren einander keinen Schritt näher gekommen waren.

## Eine noble Geste

Frau MARGARETE MENNER ist bestimmt noch vielen älteren Breisachern in Erinnerung: Sie war Sekretärin der Bürgermeister Josef Bueb und Fritz Schanno und wohnte in der Radbrunnenallee. Am 12. 9. 2004 verstarb sie im hohen Alter von 96 Jahren in Bad Krozingen. In ihrem Testament hinterließ Frau Menner dem Münsterbauverein Breisach e.V. 1000 EURO, wofür wir ihr herzlich danken möchten.



Konzert im Münster

## STABAT MATER

Am 20. 2. 2005 gastierte das VOCALENSEMBLE BREISACH unter Leitung von LUDWIG KLEBER mit dem Oratorium STABAT MATER von ANTONÍN DVŮRÁK im Breisacher Münster.

Nach dem Tod dreier seiner Kinder verstand DVŮRÁK die Trauer der Mutter Maria zu Füßen des gekreuzigten Jesus; daraus entstand ein bewegendes geistliches Chorwerk. Das Vocalensemble Breisach, das Musikkollegium Freiburg und die Solisten zeigten mit ihrer Einstudierung eine reife Leistung. Solisten waren: Angela Baltès (Sopran), Claudia Römer (Alt), Gerhard Nennemann (Tenor) und An Woo Sung (Bass). Die Zuhörer dankten mit lange anhaltendem Applaus.

1) (Christi) **Mutter stand** (mit Schmerzen ...)

## Klappern und Rätschen in der Karwoche 1981

Drei Breisacher Klapperer und Rätscher, die heute zwischen 30 und 40 Jahre alt sind: Links MATTHIAS HAU und ANDREAS GRABOWSKI, rechts MARTIN GÜTHLIN.



(Bilder  
A. Hau /  
Stadttarchiv Breisach)



...zerbröckelt

## Für die Sängerninnen und Sängern des BREISACHER MÜNSTERCHORS nichts Neues

Chorsänger wissen es schon lange: Nach dem Singen fühlen sie sich einfach entspannt und froh, sind sie andere Menschen. Aber diese erfreuliche Tätigkeit hat noch einen weiteren Effekt, den die Zeitschrift BILD DER WISSENSCHAFT in ihrer Ausgabe 6 | 2004 als »neueste bahnbrechende Erkenntnis« bezeichnet. »Singen stärkt die Abwehrkräfte«, liest man dort. Musikpädagogen und Psychologen hätten nach der Probe von Mozarts Requiem im Speichel von Chorsängern erhöhte Konzentrationen von Antikörpern festgestellt. Die Forscher finden, man müsse deshalb »das Singen in Laienbörsen im Zuge künftiger

Gesundheitsreformen neu bewerten.«

Da der Münsterchor im Festgottesdienst an Ostern 2005 just eine Mozart-Messe (Missa brevis, KV 140) darbieten wird, sind ihm dabei gestärkte Abwehrkräfte sicher.



Vermittlerin von  
Abwehrkräften:  
Chorleiterin  
NICOLA HECKNER

## Was die LEUTE so behaupten

Zur Anmerkung Seite 16, am Breisacher Münster gebe es kaum komplizierte Formteile (was die Renovierung vereinfacht), fiel Münsterbauvereins-Mitglied ALFRED BECKER (87 und übrigens Klassenkamerad von Eugen Biser) folgende Erinnerung ein:

Früher, erzählt er, als der Burgherr Kissler noch seine makabren Spässe trieb, habe es am Hochchor eine Art Wasserspeier gegeben, ein Zwischending zwischen Mensch und Affe, der sprechen konnte. Die Bürger hätten viel daran herumgerätselt und sich Folgendes erzählt: »Wenn du den Kerl froogsch, was er z' Mittag gesse het, sait er 'nix'.« Immer wieder hätten



Narr im  
Breisacher  
Chorgestühl

Wunderfitzige versucht, das Fabelwesen nach seinem Speiseplan zu befragen. Ganz enttäuscht seien sie wiedergekommen: »Er sait jo gar nix!« »Han ich dir nit gsait: Er sait nix!?!«

## Bei DON BOSCO abgespickt

Unter Narren gilt die 11 als Schlüsselzahl. Wohl oder übel wird sie auch der Breisacher Fasentprediger PETER KLUG respektieren müssen, was die Zahl seiner noch zu haltenden Narrenpredigten betrifft. Am Fasentsundig 2005 jedenfalls verzichtete er zum Erstaunen seiner Fans auf geistlich-närrische Verrenkungen. Um aber die stark mit Heiterkeit und Narretei verbundene 5. Jahreszeit nicht ganz auszugrenzen, erinnerte er an einen Ausspruch des heiligen JOHANNES VON BOSCO, einen Italiener, der gesagt hat: »Der Teufel fürchtet sich vor nichts mehr als vor den Fröblichen.«



Dekan und  
Fasentprediger  
PETER KLUG

Also dürfte der Bursche mindestens während der Fasent 2005 keine Chance gehabt haben.